

# NEWSLETTER

KW 7/2013

## Unterstützen wir das Landratsamt!

### Liebe Freunde und Förderer der BNB,

in dieser Woche gab es zahlreiche wichtige Artikel zum Thema „Windkraftanlagen auf der Buocher Höhe“ und dem eng damit verbundenen Belange des Naturschutzes, die wir nicht unkommentiert stehen lassen können.

### Stellungnahme des Landratsamtes zum Standort WN-25 „Buocher Höhe 1“

Das Landratsamt Waiblingen als untere Naturschutzbehörde hat eine Stellungnahme an den Verband Region Stuttgart abgegeben.

### Lesen Sie dazu :

[Stellungnahme des Landratsamtes Waiblingen vom 05.02.2013](#)

[Eine Machtdemonstration- Kommentar des Redaktionsleiters der WKZ, F. Nipkau \(WKZ, 06.02.2013\)](#)

[Hesky lässt auf jeden Fall messen \(WKZ, 06.02.2013\)](#)

[Zahl der möglichen neuen Windräder sinkt weiter \(Stgt. Ztg., 04.02.2013\)](#)

Auffallend ist dabei ist, dass das Landratsamt in der Stellungnahme nur Argumente gegen eine Aufhebung des Landschaftschutzgebietes aufführt.

Zitat: „Es handelt sich um das am stärksten frequentierte Naherholungsgebiet des Rems-Murr-Kreises. In der Landschaftsbildanalyse des Umweltberichtes wurde der Standort mit der höchsten Bewertung (100%) eingestuft. Auch bestehen erhebliche artenschutzrechtliche Bedenken....**Es wird darauf hingewiesen, dass der unabhängige Naturschutzbeauftragte ein Änderungsverfahren des Landschaftschutzgebietes strikt ablehnt.**“

Trotzdem wird derzeit geprüft, auf Teilflächen, das Landschaftschutzgebiet aufzuheben!

### Deshalb:

Unterstützen wir die untere Naturschutzbehörde und den Naturschutzbeauftragten und stärken ihnen den Rücken, ihrer unabhängigen Aufgabe gerecht zu werden! Schreiben Sie als Bürger „Unterstützerbriefe“, indem Sie die untere Naturschutzbehörde dazu auffordern, nicht von ihrem Standpunkt abzurücken und die Buocher Höhe im Gesamten als Landschaftschutzgebiet zu erhalten. Die Argumente sind bekannt und finden Sie in der Stellungnahme des Landratsamtes.

**Richten Sie Ihr  
Schreiben an:**

Landratsamt – Untere Naturschutzbehörde  
Stuttgarter Strasse 110, 71332 Waiblingen

**... und bitten Sie  
um eine Antwort!**

## Extra-Seite der WKZ – „Streitfall Windkraft- weitere Perspektiven“

In der Ausgabe der WKZ vom 09.02.2013 wird unter diesem verheißungsvollen Titel über das Windrad in Ingersheim, den geplanten Windmessmast auf der Buocher Höhe und die Kritik des Schorndorfer Oberbürgermeisters Matthias Klopfer und des Winterbacher Bürgermeisters Albrecht Ulrich am Landratsamt berichtet.

Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:

### „Das Windrad, oder Dabeisein ist schön“

Wie kann es angehen, dass als "Perspektive" das Ingersheimer Windrad herangezogen wird, ein einzelnes Windrad nicht im Wald, auf ebener Fläche, noch kein Jahr in Betrieb, wirtschaftlich noch keine Aussage möglich, von der Bevölkerungsdichte weit von uns entfernt, nicht im Landschaftsschutzgebiet, wo bzw. was soll da die Perspektive sein? Seit das Windrad sich dreht, kommen die Leute in Scharen, 300 Grillwürste, 500 Becher Glühwein. Auf der Buocher Höhe kommen die Leute in Scharen ohne Windrad, ohne Grillwürste und Glühwein, aber zum Erholen und nicht zum „Windrädergaffen“.

Warum haben die Redakteure der WKZ als Perspektive nicht das Beispiel Simmersfeld herangezogen, eher vergleichbar, überm Wald, mit mehrere Windräder, **warum wohl?**

### „Wir messen eher konservativ“

Warum wurde der TÜV Süd Spezialist nicht gefragt, aus welchem Grund die Windmessmethode wegen neuen Erkenntnissen vom TÜV Süd und vom Fraunhofer Institut auf Nabenhöhe empfohlen wird? Angst vor der Antwort?

Und zur Entgegnung von Frau Baubürgermeisterin Birgit Priebe aus Waiblingen zu den 2000 Stellungnahmen fragen wir: Gegen welches Planungsverfahren bei der Stadt Waiblingen gab es 2000 Einwendungen? Bei den 2000 Stellungnahmen handelte es auf Nachfrage beim Leitenden Technischen Direktor Thomas Kiwitt ausschließlich um Einwendungen; es wurden keine Stellungnahmen von Befürworter beim Planungsverband eingereicht.

### „Rems-Murr fährt rigiden Kurs dagegen“

Hier wird versucht, auf politischem Wege, Druck auf das Landratsamt auszuüben. Entgegen der Aussage von OB Matthias Klopfer lehnt der Landesnaturschutzverband Göppingen 22 der insgesamt 29 ausgewiesenen Standorte im seinem Landkreis ab. Den Einwurf, man könne im Falle des fundamentalen Irrtums die Anlagen auch in 10 Jahren wieder abbauen, zeigt die politische Richtungslosigkeit. Wer so denkt, kalkuliert bewusst Steuergeldverschwendung ein!

**Deshalb: Handeln Sie J E T Z T !!!**